

Ich flehe Ihre Excellenz unterthänig an, zu glauben, daß ich durchaus nicht daran gedacht habe, den Herrn Grafen zu verlassen und daß die größte Gnade, welche ich von Ihnen erbitte, die ist, mir zu verstatten, meine Sorgfalt, meinen Fleiß, meine Jugend und alles, was an mir ist, Ihnen zu widmen. Die Ehre, Ihrer Excellenz zu dienen, genügt mir, denn ich habe kein anderes Ziel, als Ihnen zu gefallen und Ihre Achtung, Ihren Beifall zu verdienen. Ich flehe Sie mit allem Eifer und möglicher Verehrung, mich Ihres Schutzes zu würdigen und überzeugt zu sein, daß es mir beständig zum Ruhme und zur Ehre gereichen wird, Ihnen anzugehören. Ihre Hoheit ist von so unverletzbarer allgemein anerkannter Gerechtigkeit und Lauterkeit, daß sie Unglückliche, welche den Verfolgern nur Schuldlosigkeit und Treue entgegenzusetzen haben und dadurch in das größte Elend gerathen, nicht verlassen.

Ich bin bei der Absendung dieses Briefes an Ihre Excellenz in großer Unruhe. Herr Delorme ist auf meine Briefe so aufmerksam, daß er sie in meinem Namen von der Post zurückfordert, wenn er ahndet, daß ich an Ihre Excellenz geschrieben habe. Indem ich Sie bitte, mich mit Ihrer Antwort zu beehren, bin ich in völlige Abspannung versunken. Damit jene an mich gelangt, bitte ich, dieselbe mir mittelst Umschlag zuzuschicken.

Seit Ihrer Abreise ist der Herr Graf nicht ausgegangen, worüber ich in Verzweiflung bin, da ich von einem Vertrauten Delorme's erfahren, daß er eine große Gesellschaft in einem Garten gab, wohin ich, nach seinem Borgeben, den Herrn Grafen führen sollte, der aber nicht erschien. Ihre Excellenz ersehen, welche Mittel der Mensch anbietet, um mir in Ihrer Meinung zu schaden. Er hat auch ferner jenem Freunde vertraut, daß er Alles so eingeleitet habe, daß ich mich aus dem Labyrinth nicht herauswickeln könne. „Ich gängele,“ äußert besagter Großsprecher öffentlich, „die Königsmark nach Belieben; eine Frau ihrer Umgebung ist mir ganz ergeben und in meinem Solde.“ — Nicht Rachsucht ist es, Madame, die mich hier solche Unwürdigkeiten berichten heißt; ich bezeuge